

Ruhr-Or(d)..



Kontakte innerhalb der
Ordensgemeinschaften und Säkularinstitute
der Diözese Essen

Ausgabe 12 – Dezember 2007



Wer aufbricht, kann hoffen
oder:
Aufbruch zur Hoffnung

Wer
aufbricht
zum Kind,
kann es finden –
wie die Hirtinnen und Hirten,
wie die Weisen aus dem fernen Land,
wie die Menschen aller Jahrhunderte und Länder.

Wer
den Aufbruch
wagt und den Weg,
wird ankommen im Stall,
darf wie die Könige und Königinnen
an der Krippe stehen, bei der Mutter mit dem Kind.

Wer
den Aufbruch
wagt und den Durst,
wird ankommen beim Kind,
wird seine Gaben ihm in die Hände legen,
wird schweigen und staunen und darf ausruhen.

Wer
den Aufbruch
wagt und das Suchen,
wird ankommen beim Heiland,
wird im kleinen Kind die Hoffnung finden,
und die eigene Hoffnung ins Große wachsen spüren.

Wer
den Aufbruch
wagt, findet
die Hoffnung.

„Da machen wir mit“

Flohmarkt am Dom

„Wir müssen mal unter die Leute – wir müssen zeigen, dass es uns noch gibt“, so oder so ähnlich lautete die Meinung der „U 50“ – Schwestern. Was bietet sich da besser an als der jährliche „Flohmarkt am Dom“? Kirchlicher Hintergrund – offene Innenstadt – ein guter Zweck: Das war unser Ding. Gesagt, getan, Sr. Judith, Sr. Sigrid-Maria, Sr. Anna-Clara, Sr. Vera und Sr. Beate machten sich bereit, jede packte ihren Trödel ins Auto, und so fuhren wir auf die Kettwiger Straße. Eigentlich sollte das Aufbauen laut Organisation bereits um 6 – 7 Uhr stattfinden, was uns aber reichlich früh erschien, denn offiziell sollte der Flohmarkt erst um 10 Uhr anfangen. Als wir um 8.30 Uhr vorfuhren, wussten wir, warum. Kaum waren wir ausgestiegen und haben den Kofferraum geöffnet, waren bereits die ersten kaufwütigen Leute zugegen. Sie wollten dieses Spiel oder jenes Bild genauer betrachten und fragten auch schon nach dem Preis. Die inneren Gedanken: „Was kann ich denn nur dafür nehmen???“ und die feste Aussage: „10 €“ passten da gar nicht immer recht zusammen. Meisterhaft überblickten wir die Situation: Tische aufstellen, Autos ausladen, Kisten auspacken, in Autos und Kisten kramenden Personen im Auge behalten, verkaufen – und das alles gleichzeitig!!! Nach und nach spielte sich alles ein, und vor allem Sr. Judith und Sr. Vera entwickelten sich zu richtigen Flohmarkt-Verkaufs-Strategen. Wie sie die Waren anpriesen und um Preise feilschten, einfach herrlich. Die Passanten reagierten sehr offen auf uns Ordensleute, und so manches Gespräch gab Anlass zur Bestätigung: Es ist gut, dass wir hier sind. Eine Dame war erstaunt, dass im BMV-Kloster noch Schwestern existieren,

andere baten um Gebetsgedenken, Sr. Judith konnte einigen die Quintinusstiftung ans Herz legen. So verging die Zeit bis zum Nachmittag wie im Flug, und über den Gewinn von 555 € waren wir doch mehr als erstaunt.

Der Erfolg war in mehrerer Hinsicht gegeben. Wir konnten Adveniat mit unserer Aktion eine finanzielle Hilfe bieten, wir haben der Öffentlichkeit gezeigt: Uns gibt es noch, und wir hatten gemeinsam eine Menge Spaß.

Sr. Beate, Kloster BMV



Der Ordenstag führte uns in diesem Jahr in die Abtei Sayn und anschließend nach Schönstatt



In diesem Kreuzgang wurden wir ganz hervorragend bewirtet, sowohl zum Mittag, als auch nach Besichtigung, Orgelkonzert, Besuch im Schmetterlingsgarten oder Spaziergang durch den Schlosspark, zum Kaffeetrinken.





Bischof Dr. Felix Genn

**Predigt beim Ordenstag im Kloster Sayn
am 17. September 2007**

Lesungen: 1 Tim 2, 1-8; Lk 7, 1-10.

Verehrte, liebe Schwestern und Brüder,
angesichts der Verspätung beschränke ich mich darauf, in
Kürze das zu sagen, was ich mir für heute Morgen
vorgenommen habe. Deswegen ohne Umschweife:

Natürlich ist das immer wieder auch der Ort, Ihnen zu
danken. Ich denke, dass dadurch, dass ich mit Ihnen diesen
Tag verbringe, mit Ihnen zusammen bete, das auch
leibhaftig zum Ausdruck kommt, was ich Ihnen gegenüber
an Dankbarkeit empfinde, wenn ich an den vielfältigen
Dienst denke, den Sie in unserem Bistum tun. Ich bitte Sie
sehr herzlich, das auch Ihren Mitschwestern und
Mitbrüdern in den verschiedenen Gemeinschaften zu
vermitteln.

Je drängender die Situation sich auch in Ihren Gemeinschaften darstellt, vor allen Dingen was die Entwicklung der Zahlen angeht, umso wichtiger wird das Zeugnis, das Sie geben. Ich bitte Sie gerade auch in unserer armen Essener Kirche, dass Sie mit Ihrem Zeugnis präsent bleiben und so dem Evangelium und der Nachfolge Christi ein Gesicht geben. Kürzlich hat eine Ordensfrau, die als Beraterin in der Kommission IV tätig ist, ihre Doktorarbeit über die weiblichen Ordensgemeinschaften abgeschlossen, in der sich zum Teil erschreckend zeigt, wie die Zahlen zurückgehen. Der Titel dieser Arbeit heißt: „*Die Letzte macht das Licht an*“. Jeder wird bei dem Satz das Umgekehrte erwarten. Ich möchte es Ihnen als Wort mitgeben: Die Letzte macht das Licht an. Wo auch immer Sie sind und welches Alter Sie erreichen, überall da, wo Sie sind, machen Sie ein Licht an. Sie brauchen sich selbst nicht aufzugeben. Angesichts der zurückgehenden Zahlen und des wachsenden Alters brauchen Sie auch nicht sich gegenseitig zuzuschauen, wie Sie alt werden. Ihre Sendung bleibt auch dann noch gegenwärtig: „*In Liebe ohnegleichen schenkt sich ein Mensch an Gott*“ (GL 613), so wie wir es eben gesungen haben. Zu jeder Zeit ist dieses Zeugnis für die Kirche von lebensnotwendigem Gehalt. Jeder von Ihnen hat das auf seine Weise, ihre Weise getan. Ob das die heilige Hildegard im 11. Jahrhundert war, die heilige Elisabeth im 13. Jahrhundert, der heilige Jesuit Robert Bellarmin in der Zeit der Gegenreformation war – ich erwähne an diesem Tag auch Adrienne von Speyr, die heute vor 40 Jahren gestorben ist, die Gründerin der Gemeinschaft, der ich angehöre –

überall war dieses Zeugnis präsent und hatte das jeweilige Gesicht des Menschen, der oder die sich Gott geweiht hat. Insofern bleibt zu allen Zeiten wahr: Das Licht bleibt an, selbst wenn der Letzte geht, selbst wenn die Zeiten schwierig sind.

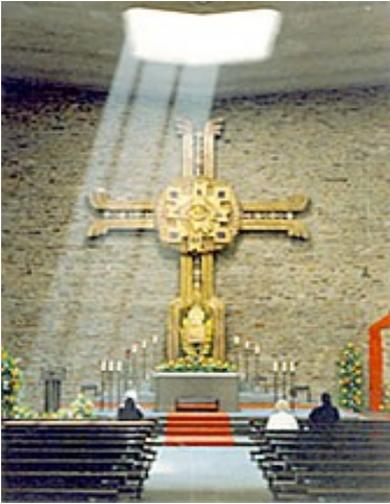
Das Zweite, liebe Schwestern und Brüder, das ich Ihnen heute sagen will, ist: Wir können das alles nicht – und wir können es auch in unseren Gemeinden nicht –, wenn wir nicht ganz tief und lebendig aus dem Wort Gottes schöpfen. Das sage ich immer wieder Land auf, Land ab, und mitunter komme ich mir dann vor wie jemand, der in die Wüste ruft. Es geht um das Leben aus dem Wort Gottes – das ist von bleibender Aktualität! Es immer häufiger zu lesen, immer mehr aufzunehmen, Tag für Tag – darauf kommt es an. Sei es nun das Wort, das wir eben in der Lesung gehört haben, oder das Wort, das uns im Text des Evangeliums begegnet, ich schlage Ihnen vor: Nehmen Sie ein Wort auf und mit in den Tag, erwägen Sie es immer wieder, lassen Sie es Wurzeln schlagen. Es wird seine prägende Kraft nicht verlieren. Hier begegnen wir dem Herrn von Angesicht zu Angesicht. Immer hat das Wort seine bleibende Aktualität. Es ist der Punkt, an dem wir mit der Bewegung des Sohnes vom Vater zu uns Menschen und von den Menschen zum Vater verknüpft werden, wo wir Anteil bekommen an seiner hingebenden Liebe, die ihn drängt, als der eine Mittler zwischen Gott und den Menschen uns zu begegnen. Ich bitte Sie: Leben Sie ganz und gar immer wieder neu aus dem Wort! So wird es in Ihnen Fleisch und Gestalt.

Das Dritte, das ich Ihnen mitgeben möchte, ist ein Wort von Adrienne von Speyr: *„Jedes Jawort im katholischen Sinne ist etwas Ganzes, Unbedingtes; es verspricht mehr, als es halten kann, und so muss der Herr dieses Jawort übernehmen und erfüllen, so dass die Erfüllung notwendigerweise viel mehr enthält, als das Versprechen ahnen ließ“* (Lumina, Einsiedeln 1969, 18).

Liebe Schwestern und Brüder, das gilt für hier und für unser Ja. Es enthält immer mehr, als wir überhaupt überschauen können. Aber indem wir es dem Herrn geben, wird er es erfüllen, so dass die Erfüllung mehr enthält, als das Versprechen ahnen lässt. Das Licht bleibt an. Amen.



„Auf dem Berg“ in Schönstatt



Anbetungskirche



Gnadenbild



Grab von Pater Kentenich

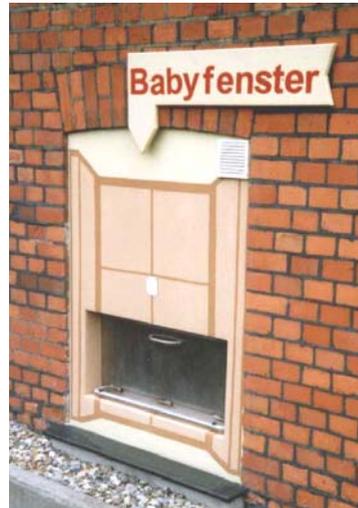


„Neue Verkehrsführung“



Glückliche
Heimfahrt!
Vielen Dank!

essenerBabyfenster



Presseerklärung 2007

Der Verein „essenerBabyfenster“ blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Die Zusammenarbeit der verschiedenen Beteiligten hat sich belastbar gezeigt. Seit der letzten Presseerklärung sind zwei Kinder fast zeitgleich in die Obhut des Vereines gegeben worden. Für beide konnten direkt Bereitschaftsfamilien des essenerbabyfensters gefunden werden, die die Kinder liebevoll aufnahmen. Die Kinder leben nun weiterhin in Adoptivpflegefamilien und werden dort ihren Bedürfnissen entsprechend gefördert. Beide entwickeln sich hervorragend.

Vermeehrt wurde die kostenlose Notfallrufnummer auch für dringende telefonische Beratungen genutzt. Wir freuen uns darüber, dass schwer belasteten Frauen in diesem Umfang unsere Rufnummer bekannt ist. Hierüber können wir in den akuten Krisensituationen direkt Entlastung bieten, die sehr hilfreich empfunden wird.

Die kostenlose Notrufnummer des essenerBabyfensters ist immer, d.h. an allen Tagen im Jahr und rund um die Uhr, erreichbar : **0800-0 10 22 10.**

Ausführliche Infos bietet auch die homepage unter:
www.babyfenster.de

Fortgesetzt wurde der Austausch der Eltern, die „Babyfenster“-Kinder aufgenommen haben. Im gemeinsamen Erfahrungsaustausch können die speziellen Problematiken der Kinder angesprochen werden. Viele gute Ideen sind hieraus bereits entstanden. Gut angekommen ist auch ein erstes Kennenlernen der Kinder bei einem Spiele- Nachmittag. Aufgrund der guten Resonanz ist es angedacht, diese Treffen zu wiederholen.

Die Hilfsangebote des essenerBabyfensters sind ohne den engagierten Einsatz vieler MitarbeiterInnen nicht denkbar. Wir freuen uns im vergangenen Jahr drei neue Bereitschaftsfamilien gefunden zu haben. Sie ergänzen hiermit die langjährigen tatkräftigen Unterstützungen der weiteren Ehrenamtlichen, z.B. durch Sicherstellung der Ruf- und Nachtbereitschaften. Ein ganz besonderer Dank gilt dabei auch Allen, die das Anliegen und die Arbeit des essenerBabyfensters durch ihre großzügigen Spenden unterstützt haben.

Die Kosten des essenerBabyfensters für die Aufnahme, Betreuung und Versorgung der Kinder bis zur Adoptionsvermittlung werden auch weiterhin ausschließlich aus Spendenmitteln bestritten.

Spendenkonto des Vereins essenerBabyfenster:

Bank im Bistum Essen

BLZ 360 602 95

Konto 716 500 65

Tag des geweihten Lebens

2. Februar 2008

An diesem festlichen Tag werden wir um 10.00 Uhr mit unserem Bischof, Dr. Felix Genn, das Pontifikalamt feiern. Anschließend sind alle zu einer Begegnung in den Kreuzgang und auf den Vorplatz zum Kreuzgang (vom Zwölfling aus) eingeladen.

Am 12. Mai 2007 hatte unser Bischof den Vorstand des Ordensrates zu einem Gespräch eingeladen.
Der Bischof stellte die Frage:

- * Wie kann das Zeugnis über den Raum hinausreichen, in dem die Ordensleute leben - in die Diözese hinein?
Das Sensorium ist beim Volk für die Ordensleute nicht mehr da. Wir müssen neu den Blick schärfen.

Genau das möchten wir an diesem Tag tun. Wir möchten die Menschen ansprechen, die mit uns gefeiert haben und die, die neugierig geworden sind, durch die kleine Werbeaktion, die wir in diesem Zusammenhang starten werden.

Wir haben zu diesem Zweck eine neue Internet-Adresse eingerichtet www.einfach-anders-leben.de, die wir durch kleine Licht-Werbeträger bekannt machen werden. Durch diese Adresse bekommen die Interessierten oder auch Neugierigen Zugang zu einer Seite, die vom Ordensrat regelmäßig gestaltet wird durch entsprechende Impulse und zugleich weiterleiten kann zur Bistumsseite: www.bistum-essen.de und so auch zu unserem Fürbittbuch.

Das Leitwort des Bistumsjubiläum „**Leben im Aufbruch**“ ist auch für uns Auftrag und Anspruch zugleich. Deshalb möchten wir auf diese Weise ein Zeichen **unseres Aufbruchs** setzen.

Klostermarkt am 20. September 2008 in Heidhausen

TERMIN bitte vormerken!

Viele werden fragen, was man sich unter diesem Begriff „Klostermarkt“ vorstellen soll?!

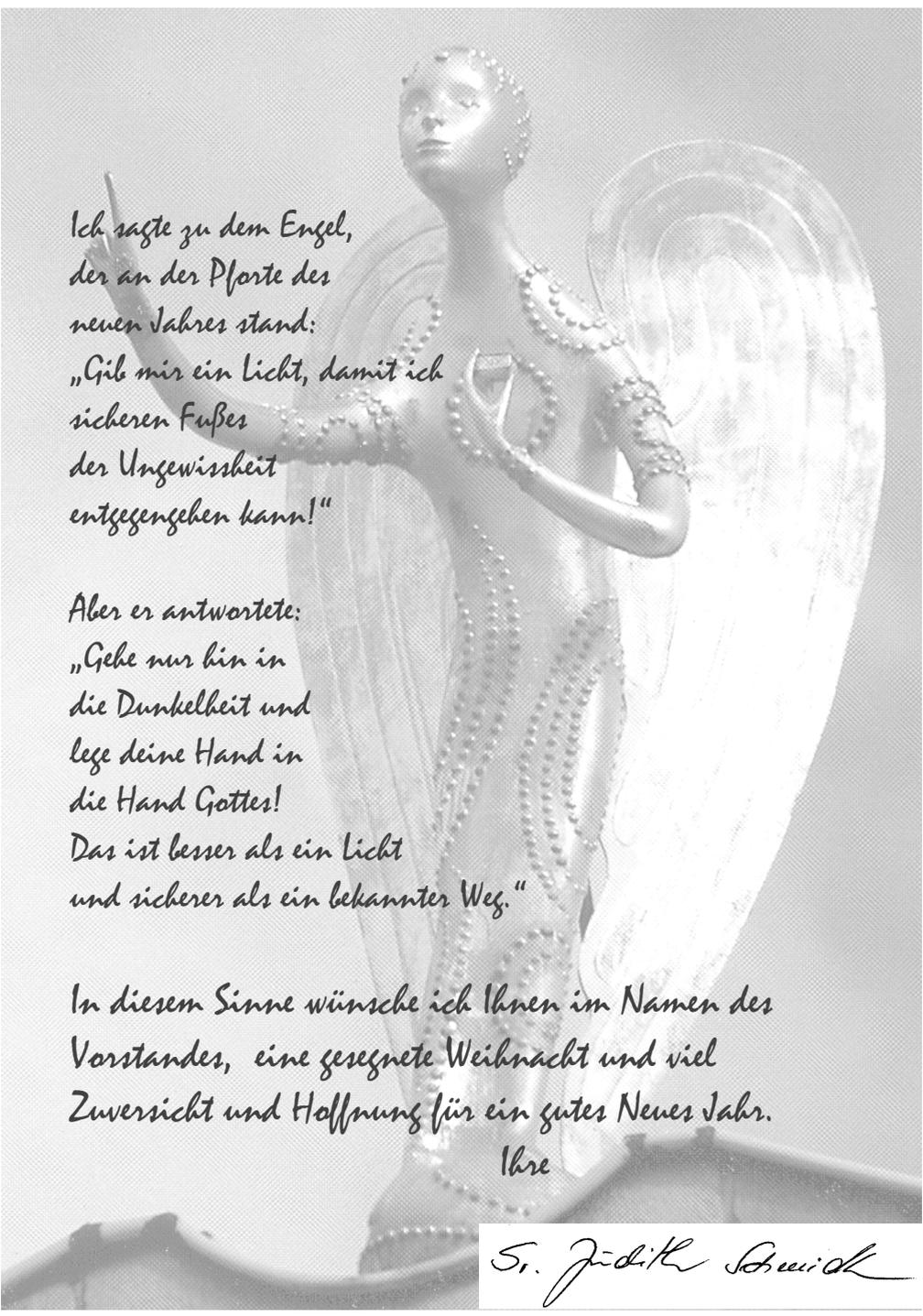
Der Vorstand des Ordensrates hat sich entschlossen, das Angebot von Pater Dietmar Weber, OSCam, aufzugreifen und gemeinsam mit allen Gemeinschaften, die Freude daran haben, solch einen Markt durchzuführen. Im Kamillushaus gibt es langjährige Erfahrungen von Basaren und Märkten, so dass Pater Weber uns alle Hilfe und Unterstützung zugesagt hat. Alle Ordensgemeinschaften, Apostolischen Gemeinschaften und Säkularinstitute können sich in großer Vielfalt hier einbringen: durch Info-Stände, kreative Arbeiten, „Hausgemachtes“ etc. Bei der Diözesanversammlung, auf der dieses Thema bereits angesprochen wurde, kam spontan das Angebot: *„Wir bringen selbst gemachte Marmelade aus dem Kloster mit!“* Der Phantasie sind also keine Grenzen gesetzt! Auch für das leibliche Wohl wird gesorgt.

Wir möchten durch diesen Klostermarkt auf uns aufmerksam machen und mit den Menschen ins Gespräch kommen.

In der Hoffnung, dass sich viele Gemeinschaften beteiligen werden, wollen wir auf diese Weise **ein weiteres Zeichen unseres Aufbruchs** setzen.

Es wäre schön, wenn wir viele Stände mit „Leben“ füllen würden!!





Ich sagte zu dem Engel,
der an der Pforte des
neuen Jahres stand:
„Gib mir ein Licht, damit ich
sicheren Fußes
der Ungewissheit
entgegen sehen kann!“

Aber er antwortete:
„Gehe nur hin in
die Dunkelheit und
lege deine Hand in
die Hand Gottes!
Das ist besser als ein Licht
und sicherer als ein bekannter Weg.“

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen im Namen des
Vorstandes, eine gesegnete Weihnacht und viel
Zuversicht und Hoffnung für ein gutes Neues Jahr.

Ihre

Sr. Judith Schwick

Leben im Aufbruch



50 Jahre Bistum Essen

Termine im Jubiläumsjahr

- 02.02.2008** **Tag des geweihten Lebens**
10.00 Uhr Pontifikalamt mit unserem
Bischof, Dr. Felix Genn, anschließend
Begegnung im Kreuzgang
- 13.04.2008** **Weltgebetstag**
für geistliche Berufe
„Seid meine Zeugen!“
- 29.05.2008** **Besinnungstag**
in Bo-Stiepel
- 08.06.2008** **„Geburtstagsfest**
50 Jahre Bistum Essen“
auf dem Burgplatz
- 15.09.2008** **Ordenstag** in Essen
- 20.09.2008** **„Klostermarkt“**
rund ums Kamillushaus
in Essen-Heidhausen



Impressum:

Ordensrat im Bistum Essen

Kontakte:

Sr. Judith Schmidt - Telefon 0201 - 86 90 7- 0 (Dw 21)

Laarmannstr. 26, 45359 Essen

E-Mail: Ordensrat@bistum-essen.de